

Wie Will Rogers zu
aktuellen Ereignissen
in zehn Zeilen
Stellung nimmt:

*Will Rogers berichtet,
daß sein Vorschlag
von Hoover gestohlen
wurde.*

Beverley Hills,
den 21. Juni.

Mr. Hoover hat
meinen Vor-
schlag gestohlen. Er
will die internationalen
Zahlungen um ein Jahr
verschieben. Vor zwei
Wochen hatte ich den
gleichen Plan, bloß
großzügiger. Ich wollte
die Schulden von allen
Menschen und allen
Nationen streichen las-
sen — die einzigen
Personen, die auf mei-
nen Vorschlag eingingen,
waren zwei Bur-
schen, die mir Geld
schuldig waren. Sie
stimmten sofort zu und
strichen die Schulden.

Nicht die Regierung-
schulden machen uns
Kopferbrechen. Ram-
say McDonald, Hinden-
burg und Mellon mö-
gen sich darüber den
Kopf zerbrechen (und
dafür kriegen sie ja
von uns bezahlt). Un-
sere eigenen Schulden
sitzen uns im Nacken.
Wir können gerade un-
sere Steuern aufbrin-
gen — das sind un-
sere Sorgen.

Ihr Will Rogers.



Fot. N. Y. T.

Will Rogers — der Mann, der täglich in zehn Zeilen Amerika seine Meinung sagt:

Will Rogers startete als Cowboy. Er trat in Varietés, u. a. im Berliner Wintergarten als Lassokünstler auf, der die Pausen zwischen seinen Akten, Kaugummi kauend, mit Witzen und Bemerkungen zu Tagesfragen in Cowboy-Amerikanisch ausfüllte. Die „New York Times“ fing ihn sich ein. Er kabela täglich, wo immer er gerade ist, der Times 10 Zeilen zu irgendeinem aktuellen Ereignis. Der Times folgte bald jede Zeitung in Amerika, die etwas auf sich hält. Und heute ist die erste Frage des amerikanischen Zeitungslesers: Was sagt Will Rogers dazu?